

## **Feuerwehr im Einsatz: Wassertransport für ExxonMobil in Tewel**

Im Heidekreis unterstützte die Feuerwehr ExxonMobil bei einem unerwarteten Wassereinsatz am Gasbohrplatz Tewel. 120 Kräfte sorgten für ununterbrochene Arbeiten.

## **Feuerwehr im Einsatz: Wasserleck an Erdgasförderstelle in Tewel**

In der Nacht zu Donnerstag, dem 15. August 2024, musste die Feuerwehr in Tewel, im Heidekreis, aufgrund eines unerwarteten Vorfalls auf einer Erdgasförderstelle aktiv werden. Bei Wartungsarbeiten der Firma ExxonMobil wurde festgestellt, dass Wasser in einer Tiefe von 4.000 Metern versickerte. Dies erforderte ein schnelles Eingreifen der Feuerwehr, um die anstehenden Arbeiten nicht zu unterbrechen.

## **Kooperation zwischen ExxonMobil und der Feuerwehr**

Die Feuerwehr rückte mit bis zu 120 Einsatzkräften aus, um das benötigte Wasser zur Erdgasförderstelle zu transportieren. Mit speziellen Löschfahrzeugen wurden Wassertanks aufgefüllt, um die kontinuierliche Operation der Gasförderung zu gewährleisten. Ein Sprecher von ExxonMobil informierte darüber, dass keine unmittelbare Gefahrenlage bestand, jedoch die ununterbrochene Arbeit von großer Bedeutung war, um potenzielle Verzögerungen zu vermeiden. Um den gemeinsamen Aufwand zu honorieren, erklärte das Unternehmen, dass es die Kosten für den Feuerwehreinsatz übernehmen werde.

# **Verkehrsbehinderungen durch Wassertransporte**

Die Wassertransporte führten zur Sperrung der Bundesstraße 71 bei Tewel. Diese Maßnahme illustrierte den Einfluss der Einsatzmaßnahmen nicht nur auf die Sicherheitsprotokolle der Gasförderung, sondern auch auf die Mobilität in der Umgebung. Anwohner und Verkehrsteilnehmer wurden durch die Sperrung vorübergehend in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt.

## **Die Bedeutung des Vorfalles für die Region**

Dieser Vorfall verdeutlicht die Herausforderungen, mit denen nicht nur Energieunternehmen, sondern auch die Rettungsdienste in der Region konfrontiert sind. Im Kontext einer zunehmend kritischen Diskussion über Energieversorgung und Sicherheit in Deutschland ist eine solche Kooperation zwischen Unternehmen und Feuerwehr entscheidend. Die Proaktivität der Rettungsdienste in Krisensituationen spiegelt das Verantwortungsbewusstsein der Gesellschaft wider, die auf eine zuverlässige Energieversorgung angewiesen ist.

Der Vorfall in Tewel ist ein Beispiel dafür, wie eng die Leistung von Energiefirmen mit dem Wohlergehen der Gemeinschaft verbunden ist. Durch die Zusammenarbeit konnten mögliche Risiken minimiert und die Sicherheit der Anwohner gewährleistet werden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**